

er 1934.
innen.
ten
nter Aus-
billigt die
d. Hbbs

Einzelpreis 30 Groschen

B. b. b.

Bote von der Hbbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

| | | |
|---|---|--|
| Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten. | Schriftleitung und Verwaltung: Dollfuß-Platz Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags. | Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen. |
|---|---|--|

Folge 40

Waidhofen a. d. Hbbs, Freitag den 5. Oktober 1934

49. Jahrgang

Ämtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen a. d. Hbbs.

3. 2960.

Brennholzverkauf.

Es diene zur Kenntnisnahme, daß der Brennholzverkauf beim Oberkammeramte der Stadtgemeinde nunmehr eröffnet ist.

Harte Scheiter werden zum Preise von S 12.—
hartes Prügelholz zum Preise von S 10.—
im Stadtgebiete Waidhofen a. d. Hbbs und Markt Zell ins Haus zugestellt.

Stadtrat Waidhofen a. d. Hbbs, am 27. Oktober 1934.

Der Bürgermeister: A. Lindenhofer e. h.

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg sprach bei einer Kundgebung der Wehrformationen in Zwetl. Der Kanzler bezeichnete den Mord an Dr. Dollfuß als das Ergebnis einer jahrelangen Heße. Vielleicht glaube der eine oder andere noch immer an das Evangelium der Gewalt, mit dem niemandem geholfen werden könne. „Ich bin aber der Ansicht, daß jede Gewalt, ereigne sie sich wo immer, um der Zukunft des Landes und der friedlichen, treuen Bevölkerung willen, radikalst niederzutreten ist.“ Niemand werde sich künftighin nach einem Verbrechen über schlechte Behandlung beklagen dürfen, da man monatelang auf eine veröhnliche Mitarbeit gewartet habe. Die Gesinnungsfreiheit werde geachtet, soferne sie nicht gegen das Wohl der Gesamtheit gerichtet sei. „Wer trotzdem glaubt, seine Zuflucht zur Gewalt nehmen zu müssen, der wird mit Kampf bis zur Vernichtung rechnen müssen. Wir wollen nicht, daß das Land in Trümmer geschlagen wird von einer Handvoll bezahlter, verheßter Menschen, die übrigens noch keinen Befähigungsnachweis erbringen konnten, daß sie die großen Worte, wie man sie in Festreden und Leitartikeln vernehmen konnte, in die Tat umsetzen könnten.“ Dr. Schuschnigg protestierte gegen die Behauptungen über brutale Methoden bei der Bekämpfung des Gegners. Er appelliere an die Disziplin aller, die sich dem Staate zur Verfügung stellen, aber er erkläre auch aus genauer Kenntnis der Dinge heraus, „wenn Übergänge vorgekommen sind, war dies nur ein elementarer Ausbruch eines lange genug gequälten Patriotismus, der endlich durchgesetzt werden muß gegen die Feinde des Vaterlandes!“ Mit dem Hinweis auf die zwangsläufige Verbundenheit zwischen dem Bekenntnis zum deutschen Volkstum und dem eindeutigen Bekenntnis zu Österreich und einem Appell an Eltern und Lehrer, die Jugend zu Österreichern zu erziehen, schloß Dr. Schuschnigg seine Rede.

Die Bundesregierung hat ein Gesetz beschlossen, wonach an Stelle der Bezirkssteuerbehörden, Steuerämter und Steueraufsichtsämter einheitliche Finanzämter errichtet werden können. Durch die Aufstellung dieser Finanzämter, die den Aufgabekreis der vorerwähnten Ämter zu übernehmen haben werden, wird die Vielzahl von Ämternstellen der Finanzverwaltung beseitigt und eine einheitliche Leitung und Verwaltung aller Finanzzweige gewährleistet. Die Finanzverwaltung erwartet dadurch nicht nur eine Vereinfachung der Geschäftsführung und eine Verminderung des Verwaltungsaufwandes, sondern auch eine im Interesse der Bevölkerung gelegene Vereinheitlichung des Dienstes. Solche Finanzämter sollen zunächst nur in einzelnen Amtsbezirken errichtet werden. Nach Maßgabe der hiebei gemachten Erfahrungen wird diese Neuordnung ausgedehnt werden. Die Verwaltung der Zölle wird von dieser Reform nicht berührt.

Die Mitglieder der christlichsozialen Bundesparteileitung traten unter dem Vorsitz des Bundesparteiobmannes, Minister a. D. Dr. Czermak, zu einer Sitzung zusammen, an der Bundeskanzler Dr. Schuschnigg, die Minister Dr. Buresch und Reither sowie Bürgermeister Schmitz teilnahmen. Dr. Czermak berichtete über die durch den Umbau der Verfassung für die Partei entstandene Lage und stellte die sich daraus ergebenden

Anträge. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg erstattete ein Referat über die außen- und innenpolitische Lage. Als Ergebnis der Beratungen wurde beschlossen: 1. Die christlichsoziale Partei stellt ihre Tätigkeit ein. 2. Mit der treuhändigen Führung der sich aus diesem Beschluß ergebenden Geschäfte und der Verwahrung des Archivs der Bundesparteileitung sowie der christlichsozialen parlamentarischen Vereinigungen wird ein dreigliedriger Ausschuß betraut. 3. Der Betrieb der Christlichsozialen Nachrichtenzentrale wird dem in Gründung begriffenen Verein „Christliche Pressezentrale“ übergeben. Generalsekretär Dr. Kolassa teilte der Bundesparteileitung mit, daß er nach nunmehriger Erfüllung seiner Aufgabe von seiner Stelle zurücktrete. In seinem Schlußwort gedachte der Parteiobmann der Geschichte der Partei. Schließlich wurde eine Kundgebung beschlossen, die sich an die Anhänger der Partei richtet.

Auf einer Tagung des Landesverbandes der Handelsgremien und Handelsgenossenschaften Niederösterreichs gab der Präsident der Reichsorganisation der Kaufleute Österreichs, Kammerat Plab, eine bedeutende Erklärung über den künftigen Aufbau des Berufsstandes Handel ab. Er verwies darauf, daß die Gründung des Österreichischen Handelsbundes, der die freie ständische Organisation der Kaufleute darstellen werde, in Kürze zu erwarten sei. Der Österreichische Handelsbund werde in allen Fragen, die Handel und Gewerbe berühren, gemeinsam mit dem Österreichischen Gewerbebund vorgehen. Namens des Österreichischen Gewerbebundes versicherte Präsident Ing. Kab, daß ihm eine enge Zusammenarbeit mit der kommenden Organisation des Handels immer willkommen sein werde. Vizebürgermeister Dr. Kresje führte schließlich aus, daß zuerst zwar der Plan bestanden habe, Handel und Gewerbe in einem Berufsstand zu vereinigen, doch sei man davon abgekommen.

In der „Wiener Zeitung“ kommt der Präsident der Wiener Handelskammer, Bundeskanzler a. D. Streeruwitz, auf die Angriffe zu sprechen, die von verschiedenen Seiten gegen die Handels- und Gewerbekammern erhoben werden: „Endlich wird der Kammer im Zusammenhang mit dem ständischen Aufbau vorgeworfen, daß die Angestellten der Kammer nicht durchaus vaterländischer Gesinnung seien. Demgegenüber muß ich folgendes feststellen: Die zur Zeit maßgeblichen Beamten sind mit großer Sorgfalt ausgewählt und sind nicht nur ausgezeichnete Fachleute, sondern stehen mit mir geschlossen hinter den Wünschen und Aufträgen der Regierung. Da die Organisation straff durchgeführt ist, können sich andere Auffassungen, selbst wenn sie vereinzelt vorhanden wären, nicht geltend machen. Wer die Gesetze und Verordnungen überschreitet, hat die Folgen zu tragen, wie an den anderen Stellen, wo staatsgefährliche Tendenzen sich bemerkbar machen. Ich wiederhole: Wir Vertreter der alten Kammern wollen nichts für uns. Man schicke uns weg, wenn man von besseren Männern verlässliche Kunde hat. Wir fügen uns den Aufträgen der autoritären Regierung, wir sind ehrliche Mitarbeiter an der neuen Ordnung, wir hören jede Meinung, die aus klarem Verstand und ehrlichem Willen kommt, aber weichen im Bewußtsein unserer Verantwortung nicht kampfslos Einflüssen, die auf Unkenntnis der Dinge oder Übelwillen und Selbstsucht beruhen.“

Deutsches Reich.

Das am letzten Sonntag im September gefeierte große Ernstedankfest wurde auch heuer wieder auf dem Bückeberg bei Hameln an der Weser begangen. Man schätzte die Massen, die in zahlreichen Sonderzügen und Lastkraftwagen nach Hameln gekommen waren, auf etwa 700.000 Personen. Adolf Hitler traf bereits vormittags mit dem Flugzeug in der historischen Kaiserpfalz Goslar ein, wo er die Landesbauernführer und zahlreiche Bauernabordnungen empfing. Der Anmarsch der Teilnehmer auf dem Bückeberg selbst, der schon am frühen Vormittag begonnen hatte, war gegen 2 Uhr nachmittags beendet. Um 3 Uhr traf Hitler auf dem Bückeberg ein und schritt zunächst die Ehrenformationen der Reichswehr und des Arbeitsdienstes ab, während die Artillerie gleichzeitig 21 Salutschüsse abfeuerte. Nach einer Ansprache des Reichsbauernführers Darré ergriff Adolf Hitler das Wort zu einer längeren Rede, in der er die Zustände vor der nationalsozialistischen Machtergreifung mit den gegenwärtigen verglich. Er bezeichnete es als den

schlimmsten Fehler der früheren Parteien, daß sie die planmäßige Zerstörung des Vertrauens des Volkes in seine eigene Kraft nicht verhindert hätten. Nachdem Hitler im einzelnen ausführlich dargelegt hatte, daß alle Hoffnungen der Gegner des jetzigen Regimes zu schanden geworden seien, besprach er Zweck und Ziel des Arbeitsdienstes und der kommenden Arbeitsdienstpflicht. Er schloß mit einem Appell, sich durch keine eventuell eintretenden Fehl- oder Rückschläge entmutigen zu lassen, denn nur Beharrlichkeit führe zum Erfolg. Die Feier, in deren Verlauf kombinierte Infanterie-, Kavallerie- und Artillerieabteilungen der Reichswehr in der Ebene zwischen der Weser und dem Bückeberg eine halbstündige Gefechtsübung vorgeführt hatten, fand mit der Absingung des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes ihren Abschluß.

Die Blätter veröffentlichen eine ergangene Verfügung des Reichswirtschaftsministers, durch die in Zukunft jede Vergnügungsreise ins Ausland unmöglich gemacht wird. Durch die Verordnung vom 29. September wird die Freigrenze, die für Warenzahlungen bereits auf 10 Mark herabgesetzt war, allgemein auf zehn Reichsmark festgesetzt, weil die im Rahmen der bisherigen Freigrenze von 50 Mark geleisteten Auslandszahlungen nach den Erfahrungen der letzten Monate zu einer Devisenbeanpruchung geführt hatte, für die nicht rechtzeitig Vorsorge getroffen werden konnte. Für dringliche Auslandsreisen werden Beträge bis zu 50 Reichsmark in Scheidemünzen freigegeben, jedoch muß die Dringlichkeit der Reise durch eine Bescheinigung der zuständigen Ortspolizei bestätigt werden.

Die Deutsche Front im Saargebiet hat an den französischen Außenminister Barthou ein Telegramm gerichtet, in dem sie gegen die Note Barthous an den Völkerbund polemisiert. Das Verhältnis zwischen den Deutschen im Saargebiet und dem Deutschen Reich sei eine Sache, die in der deutschen Volksfamilie geregelt werde. Die Erörterung der Frage, ob das Saargebiet ganz oder zum Teil zu Frankreich zurückkehre, scheide für das Saarvolk vollkommen aus. Unter dem Status quo aber sei es möglich gewesen, daß der französische Präsident der Regierungskommission am 6. August 1920 den Belagerungszustand über das Saargebiet verhängte, dem französischen Militär, das sich rechtswidrig im Saargebiet aufhielt, die gesamte Polizeibefugnis übertragen und gleichzeitig französische Kriegsgerichte einrichtete, denen alle deutschen Saareinwohner unterworfen wurden. Hunderte von Deutschen seien unter diesem Status quo aus dem Saargebiet ausgewiesen worden. Der Status quo sei eine französische Lösung. Das Telegramm schließt: „So wenig wir dem französischen Volk zumuten, daß ihm ein Deutscher in seine ureigensten Belange hineinredet, so sehr wehren wir uns dagegen, daß Sie als französischer Minister unsere deutsche, völkische Zukunft bestimmen wollen.“

Jugoslawien — Bulgarien.

König Alexander hat König Boris in Sofia besucht. Es fanden gemeinsame Konferenzen der Herrscher und Außenminister statt und es wurden zwischen beiden Staaten, deren Verhältnis zueinander lange Zeit nicht sehr freundlich war, freundschaftliche Beziehungen angeknüpft, wie sie der Nachbarschaft, den Stammesbanden und den höheren Interessen der beiden Völker entsprechen. Über die Zusammenkunft wurde ein offizielles Komunique veröffentlicht. Darin wird festgestellt, daß darin alle die beiden Länder interessierenden Fragen sowie die Frage der gegenseitigen Zusammenarbeit erörtert wurden. Es wurde mit Genugtuung festgestellt, daß die unlängst abgeschlossenen Handels- und Veterinärkonventionen bereits gute Ergebnisse gezeitigt haben. Um die wirtschaftlichen Beziehungen enger zu gestalten, wurde beschlossen, neue Grenzübergangsstellen zu schaffen, und zwar sowohl südlich wie nördlich der Linie Jaribrod—Dragoman. Im ganzen sind zunächst drei neue Grenzübergangsstellen vorgesehen. Auch die Passformalitäten werden vereinfacht werden, um den Verkehr zwischen Bulgarien und Jugoslawien lebhafter zu gestalten. Schließlich wurde auch beschlossen, die Eisenbahnverbindungen auszubauen, indem zwei neue Eisenbahnlinien gebaut werden, und zwar auf dem rechten Donauufer zwischen dem jugoslawischen Ort Negotin und der bulgarischen Stadt Vidin, ferner zwischen dem südserbischen Kumanovo und der südbulgarischen Stadt Gjušewo. Auf diese Weise wird Südserbien eine direkte Verbindung mit Sofia haben.

Unserer heutigen Folge liegt der Fahrplan der Bundesbahnen bei.

Die heutige Folge ist 6 Seiten stark.

Rumänien.

Die Regierung Tatarescu ist zurückgetreten. Offiziell wird angegeben, daß dem König Gelegenheit gegeben werden soll, vor Parlamentseröffnung die politische Lage zu prüfen.

Griechenland.

Die innerpolitische Lage hat eine außerordentliche Verschärfung erfahren. Nach der Annahme des neuen Wahlgesetzes durch die Kammer hat die Regierung in einer außerordentlichen Ministerratsitzung die Auflösung des Parlaments und die Ausschreibung von Neuwahlen für eine Nationalversammlung beschlossen.

Spanien.

Die dauernde Krise der Regierung Samper hat nun infolge der Haltung des Führers der Katholiken Gil Robles zur Demission geführt. Der Rücktritt der Regierung fällt in eine höchst kritische und gefährliche Periode.

Gesandter v. Papen in Wien eingetroffen.

Der deutsche Gesandte in Wien, Herr v. Papen ist am 3. ds. in den frühen Nachmittagsstunden, von Budapest kommend, in Begleitung seines Adjutanten v. Tschirsky in Wien eingetroffen und hat die Geschäfte der Gesandtschaft übernommen.

Kurznachrichten.

Ein Oberkommissär des Bundeskanzleramtes verhaftet.

Wie die „Reichspost“ berichtet, wurde der Polizeioberkommissär Dr. Franz Sonnleithner, der zuletzt dem Außenamt zugeteilt war, wegen nationalsozialistischer Betätigung verhaftet.

Italienische Auszeichnung für Reither.

Wien, 3. Oktober. Der italienische Gesandte Preziosi erschien gestern bei Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft Josef Reither und übergab ihm die ihm vom König von Italien verliehenen Insignien des Großkreuzes des Ordens der Krone Italiens.

Fünf Professoren der Hochschule für Bodenkultur pensioniert.

Mit 30. v. M. wurden auf Grund des neuen Gesetzes über Maßnahmen an den Hochschulen (B.G.B. Nr. 207) die ordentlichen Professoren der Hochschule für Bodenkultur Dr. Emanuel Vogel, Ostar Hempel, Emil Helbrand und Robert Stigler sowie der außerordentliche Professor Leopold Kölbl pensioniert.

Die Errichtung von Arbeitermittelschulen.

Das Unterrichtsministerium hat in einem Erlaß über die Organisation von Arbeitermittelschulen als Übergangsmäßnahme für die Schuljahre 1934/35 und 1937/38 angeordnet: Die Arbeitermittelschule hat den Zweck, Personen, die nach Vollendung der Schulpflicht in das Berufsleben eingetreten sind und ihre Lehrzeit, beziehungsweise das siebzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben, in einem besonderen Studiengang zum Bildungsziel der Mittelschule zu führen.

des Schulgeldes gelten die Bestimmungen für die übrigen Bundesmittelschulen.

Räucherhafte Brände im Bezirk Steyr.

Linz, 3. Oktober. Ein ungeheuerliches Verbrechen ereignete sich in den heutigen Morgenstunden in der Gemeinde Leobach bei Sipbachzell im Bezirk Steyr, wo in Wäldern von je einer halben Stunde drei Bierantische bis auf das Mauerwerk in Rauch aufgingen.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstr. 5, Tel. B 39.614.

Geldgebarung bis Ende September 1934.

Table with 2 columns: Eingang (Income) and Ausgang (Expenditure). Items include Mitgliedsbeiträge, Jubiläumsspenden, Ybbstalführer, Winterprospekte, Kaltboothausverkauf, Butter, Darlehensrückzahlung, Ranzleispesen, Porto, Winterprospekte, Kaltboothaus, Butter, Schi für Schulkinder, Reiseispesen, Büchereien, Ybbstalführer, Sommerwohnungs-auskunft, Werbebilder, Jubiläumssfest, Wege, Martierungen, Bänke.

Jubiläumsspenden. An Spenden anlässlich des 10jährigen Bestandes des Verbandes sind weiters eingelangt: Ortsgruppe Krems des Deutschen und Österreicher Alpenvereines S 10.—; Fa. S. Heit, Wien, 1., S 10.—; Österr. Schicht-Leber Brothers, Ges. m. b. H., Wien S 5.—.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Von der Schule. Die großen Veränderungen innerhalb der Lehrerschaft des Landes Niederösterreich haben sich auch in den Lehrkörpern der hiesigen Haupt- und Volksschulen ausgewirkt. An Stelle der in den Ruhestand getretenen Lehrpersonen sind vorderhand provisorische Kräfte zugeteilt worden, zum Teil sind die Stellen noch unbesetzt.

* Der Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs nahm gestern nach Beendigung der Sommerferien seine Übungstätigkeit wieder auf. Zu Beginn der Probe gedachte Vorstand Dr. Fritsch der traurigen Ereignisse des vergangenen Sommers und hielt dem auf so tragische Weise ermordeten Bundeskanzler Dr. Dollfuß in längerer Rede einen ehrenden Nachruf.

Vor zwanzig Jahren.

In diesen Tagen sind gerade zwanzig Jahre verflossen, seit die Russen unter Kommando des Generals Rudko Dimitrieff vergeblich versuchten, die Festung Przemyśl, die von den österreichisch-ungarischen Truppen unter Kommando des erst jüngst verstorbenen Feldmarschalleutnants Hermann Kusmanek von Burgneustätten tapfer verteidigt wurde, im Sturme zu nehmen.

treuen Mitgliedes, Herrn Rechnungsrat Othmar Zlamal zu beklagen, dessen Verdienste um den Verein vom Vorstande eingehend gewürdigt wurden. Die Vereinsmitglieder werden neuerdings darauf aufmerksam gemacht, daß die Übungsabende von nun an wieder regelmäßig stattfinden.

* Sportfliegervereinigung. Die hiesige Ortsgruppe der Sportfliegervereinigung des Österr. Aeroclubs hält am Freitag den 12. ds. um 8 Uhr abends im Gasthause Hicade ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Der Bau des zweiten Flugzeuges schreitet seinem Ende entgegen.

Gedenket der Winterhilfe!

Mit der Sammlung für die Winterhilfe 1934/35 wird demnächst begonnen.

Der Bürgermeister: A. Lindenhofner e. h.

* Der Frauen- und Mädchen-Wohltätigkeitsverein gibt bekannt, daß am Mittwoch den 10. Oktober in Herrn Hierhammers Gasthof das 25. Gründungsfest des Vereines stattfindet. Alle Mitglieder werden zu diesem Abend, der sehr unterhaltend sein wird, höflichst eingeladen.

* Priv. Feuerbüchsen-Gesellschaft. Am Sonntag den 7. Oktober findet das Lauschießen unseres kleinsten Schützenbruders Leopold Robert Marie Holidhaus statt. Schießprogramm: 1. Gedenkscheibe: Gemaltes Scheibenschild mit Adlerfarnon (gemalt vom atadem. Maler Sergius Pauser). 2. Standischeibe: 10 Preise garantiert.

* Dollfuß-Gedächtnisfeier an unserer Schulen. Mittwoch den 3. ds. fand die Gedächtnisfeier für den verewigten Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß statt. Sämtliche Schüler und Schülerinnen unserer beiden Volksschulen und der Hauptschule nahmen unter Führung ihrer Lehrkörper und im Beisein des Herrn Bürgermeisters A. Lindenhofner und des Ortschulaußsehers Herrn Direktor A. Bischof als Vertreter des Bezirks- und Ortschulrates an einem Gottesdienste in der Stadtpfarrkirche teil.

am 7. und 8. Oktober mußte der Angriff eingestellt werden, nachdem die Russen 40.000, nach einer anderen Version sogar 70.000 Mann eingebüßt hatten.

An diesen Abwehrkämpfen war auch das niederösterreichische Landsturmregiment Nr. 21 in hervorragendem Maße beteiligt. Sein Kommandant, der leider viel zu früh verstorbene Oberst (später Generalmajor) Albert Ritter von Straub, ein ebenso tüchtiger wie um seine Leute besorgter Führer, sprach in einem Regimentskommandobefehl seinen Leuten den Dank für ihre Tapferkeit aus und schloß mit den Worten: „Landsturmlute, ich bin stolz auf das Regiment, das ich kommandiere!“

Uns Waidhofnern geziemt es, diese Tage nicht vorübergehen zu lassen, ohne der Tapferen zu gedenken, die damals voll und ganz ihren Mann stellten und so dem Vaterlande und der ganzen deutschen Sache erhebliche Dienste leisteten, dies umso mehr, als sich unter den damaligen Kämpfern zwei nachmalige Bürgermeister befinden, der jetzige, Herr Alois Lindenhofner, und der frühere, Herr Franz Kottler, aber auch eine ganze Reihe anderer prominenter Waidhofner, so z. B. Herr Oberlehrer Rudolf Böcker, Herr Dr. Richard Fried, Obervermessungsrat Herr Max Preßler und noch viele andere, die glücklicherweise noch heute unter uns weilen.

Jingung der Bundeshymne schloß die eindrucksvolle Gedenkfeier. — In der Realschule versammelten sich Schüler und Lehrkörper um 1/8 Uhr in der Turnhalle. Ein Schülerorchestertett eröffnete die Gedenkfeier mit dem von Prof. Rudolf Groß einstudierten Adagio aus dem Streichquartett in Es-Dur von Schubert, worauf Prof. Dr. Anton Dietrich die Gedentrede hielt. In eindrucksvoller und dabei auch für die jüngsten Schüler der Anstalt fählicher Form erinnerte er zunächst daran, wie während der Ferien die Schreckenstunde vom Tode des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß plötzlich, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, alle Welt erschütterte. In kurzen Zügen schilderte er dann den Lebenslauf des einfachen Bauernsohnes, dessen Fähigkeiten seinen Namen bald bekannt machten und der schließlich als Erneuerer Österreichs die Führung der Regierung übernahm. Schließlich wies er auf die hervorragenden Eigenschaften des verewigten Führers hin, auf seine treue Pflichterfüllung und seine Liebe zu Volk und Vaterland, die sich noch in den Worten des Sterbenden äußerten. In diesen Tugenden mögen die Schüler dem toten Führer nahefeiern als Bannerträger eines neuen Österreichs. Der Schüler der 8. Klasse Alfred Kremhölzer trug hierauf den Schlußteil der Rede des Bundeskanzlers vor, die dieser an die im Stadion in Wien versammelten Kinder am 1. Mai 1934 gehalten und worin er sie zur Einigkeit und Vaterlandsliebe aufgefordert hat. Unter der Leitung von Studienrat Prof. Alexander Koch sang hierauf ein gemischter Schülerchor das Seidlsche Gedicht „An mein Vaterland“ in der Vertonung von Mende. Anschließend ergriff Direktor Hofrat Dr. Pucher das Wort, um unter Hinweis auf die eben vernommenen Worte des verewigten Kanzlers die Schüler zu ermahnen, diese Worte zu befolgen und so mitzuarbeiten an dem Aufbau eines neuen, glücklichen Österreichs. Mit der Absingung der Bundeshymne schloß der weltliche Teil der Gedenkfeier, worauf die Schüler in die Pfarrkirche von Zell a. M. geführt wurden, wo der Trauergottesdienst stattfand. Der Schülerchor sang dabei Schuberts „Deutsche Trauermesse“. — (Gedenkfeier an der Fachschule.)

Mittwoch den 3. ds. fand an der Fachschule, wie an allen Schulen Österreichs, eine eindrucksvolle Gedächtnisfeier für den ermordeten Bundeskanzler Dr. Dollfuß statt. Um 1/8 Uhr früh versammelten sich Schüler und Lehrer vor der Schule und gingen dann in geschlossenem Zuge zum Gedächtnisgottesdienst in die Pfarrkirche. Nach demselben fand die Schulfeier im Zeichenaal der Fachschule statt. Die Vorderfront des Saales war in den Farben rot-weiß-rot drapiert, das Bildnis des Kanzlers mit Blumen geschmückt. Die Gedentrede hielt in Vertretung des Herrn Regierungsrates Ing. Scherbaum Herr Prof. Max Weismann. Er konnte außer den Schülern und dem gesamten Lehrkörper noch den Herrn Bürgermeister Lindenhöfer als Vorsitzenden des Lokaltoriums der Fachschule und Herrn Schmiedemeister und Automechaniker Kröllner, Obmann des hiesigen Gewerbebundes, als Gäste begrüßen. In seiner Ansprache feierte er den verewigten Kanzler als gütigen Menschen und großen Staatsmann, dessen ganzes Streben es war, dem österreichischen Volke den Frieden im Innern und die Selbstständigkeit nach außen zu geben und zu sichern. Der Kanzler, der einem verbrecherischen Anschlag zum Opfer fiel, war auch ein tapferer Soldat, der vier Jahre lang in vorderster Front gestanden ist, ein Mann treuester Pflichterfüllung. Im Anschluß an die Gedentrede trug der Schüler des 3. Jahrganges Karl Schager das Gedicht „Engelbert Dollfuß“ von Heinrich Sujo-Waldeck vor. Mit dem Verteilen der Gedenkblätter an alle Schüler endete die eindrucksvolle Feier.

Zur unverbindlichen u. kostenlosen Besichtigung der soeben eingelangten neuesten

RADIO

Apparate der Herbstsaison 1934

lade ich Sie hiemit höflichst ein

Horny S 265.—
Telefunken S 185.—
Minerva S 179.—
Eumig S 298.—
Radione S 236.—

Alle anderen Fabrikate in allen Preislagen und bester Qualität

Maschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrrad-Haus

J. KRAUTSCHNEIDER

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 16, Telephon 18

* **Heimatschutzversammlung.** Die hiesige Heimatschutzortsgruppe hatte am 1. ds. um 8 Uhr abends im Salejanerjahl eine Versammlung veranstaltet, um den Arbeitern, Angestellten, Eisenbahnern und Postlern, überhaupt allen Arbeitnehmern Gelegenheit zu geben, aus beruflichem Munde zu hören, wie sich der Heimatschutz die Stellung der Arbeiter- und Angestellten im berufsständischen Staate denkt und wie derselbe ihre Interessen vertritt. Die Versammlung war besonders aus den Kreisen der Arbeiterschaft stark besucht. Auch die Sturmscharen waren vertreten. Bezirksführer Dr. Ed. Fritsch, der den Vorsitz führte, begrüßte alle Erschienenen herzlich und entschuldigte die beiden Redner, die wegen einer Autopanne erst später erscheinen konnten. Er besprach im allgemeinen die Stellung des Heimatschutzes und erteilte sodann dem Arbeiterkammersekretär Raimund Duchowitz das Wort, der interessante Details über die Fragen der Arbeiterschaft bekanntgab, wie sie nun zu Tage treten. Er betonte, daß die Regierung überall die erworbenen Rechte der Arbeiterschaft geschützt hat, insbesondere für die Kollektivverträge eintrat. Sie hat es nie zugelassen, daß die Rechte der Arbeiterschaft geschmälert wurden.

Nachdem die beiden angekündigten Redner eingetroffen waren, erteilte nach kurzer Begrüßung Dr. Ed. Fritsch dem Postbeamten Klaus das Wort, der in kurzen Worten einige Fragen der Postler besprach. Der nächste Redner, der Präsident der Arbeiter-Krankenkasse, Badnischlosser Hans Gottweis, führte in längeren Ausführungen aus, wie es zum neuen Österreich kam und wie es dazu kommen mußte. Er kritisierte in scharfen Worten das vergangene System, das in den vergangenen 15 Jahren nichts für die Arbeiterschaft und für die Behebung der Krise getan hat. Der Heimatschutz, der der Zahl nach noch eine Minderheit sei, fühle sich als der Träger einer neuen, aufbauenden Idee und er wird sie trotz noch so großer Widerstände zur Durchführung bringen. Die Rede des Präsidenten Gottweis, die oft mit treffenden Beispielen gewürzt war, wurde von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen. Der Vorsitzende Dr. Fritsch dankte den Rednern und schloß sodann die ausschlußreiche Versammlung.

* **Tomino Hieb.** Samstag den 6. Oktober, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Soppla — wir beide!“ Eine sehr lustige Sportgroteske — eine Parodie auf eine Filmexpedition, mit grandiosen Naturbildern. Hauptdarsteller: Guzzi Lantschner, Walter Rimpl, S. Marton und L. Stoessel. Jugendvorstellungen um 2 und 1/45 Uhr. — Sonntag den 7. Oktober, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Der Doppelgänger“. Ein sehr unterhaltendes Kriminal-Lustspiel nach dem Roman von Edgar Wallace mit Georg Alexander, Camilla Horn, Gerda Maurus und Theo Lingen.

* **Schachwettkampf Steyr—Waidhofen a. d. Ybbs.** Wir entnehmen der „Linzer Tagespost“ nachfolgenden Bericht: Am Sonntag den 30. September war der Schachverein Steyr in Waidhofen a. d. Ybbs zu Gast und siegte in einem Schachwettkampf überlegen gegen den dortigen Schachverein. Allerdings kämpfte Waidhofen recht unglücklich, während Steyr in ausgezeichneter Form war. Der Schachverein Waidhofen ist sehr rührig und verfügt auch über gute Spieler, doch fehlt es noch an Ausdauer und besonders an Turnierpraxis. Vor allem muß die ritterliche Spielführung der Unterlegenen hervorgehoben werden. Das Ergebnis war folgendes (Steyr voran): Schirf—Ing. Kunzinger 1:0, Dr. Drasch—Pfanhauser 1/2:1/2, Malina—Rapt. Gabler 1:0, Buchberger—Gruber I 1:0, Reindl—Kraut-schneider 1:0, Grün—Wiltich 1:0, Mayer—Steger 0:1, Dorninger—Beaupre 1:0, Deisenhammer—Säzinger 1:0, Riegler—Eibl 1:0, Hausleitner—Gruber II 0:1, Rottmann—Wieninger 1:0. Insgesamt 9 1/2:21 1/2 für Steyr.

Die Million der Klassenlotterie bei der „Glückstelle Stein“ gewonnen!

Der neueingeführte Millionenhaupttreffer der Klassenlotterie wurde am 2. Oktober auf das Los Nr. 605 von Kunden der „Glückstelle Stein“, Wien, 1., Wipplingerstraße 21, an der „Hohen Brücke“, gewonnen. Wieder bewährt sich das Glück der „Glückstelle Stein“ an der „Hohen Brücke“, wo auch die letzte große Prämie der Klassenlotterie, eine halbe Million Schilling, im April dieses Jahres gewonnen wurde. Über die „Hohe Brücke“ führt der Weg zum Glücke! Bestellen Sie postwendend Ihre Glücklose zur neuen Lotterie per Postkarte bei der „Glückstelle Stein“, Wien, 1., Wipplingerstraße 21, an der „Hohen Brücke“. Glückauf zur neuen Million! Preise der Lose: 1/8 S 6.—, 1/4 S 12.—, 1/2 S 24.—, 1 S 48.—. 1528

* **Die Ybbstalerhütte** auf dem Dürrenstein wird auch heuer wieder ganzjährig bewirtschaftet und bleibt daher nach wie vor geöffnet.

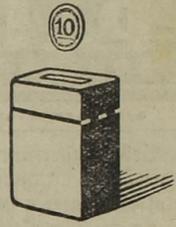
* **1. Waidhofener Sportklub.** Das sonntägige Meisterschaftsspiel in Amstetten endete 3:3 unentschieden, nachdem Waidhofen zur Halbzeit 3:0 in Führung lag. Der Sieg wurde leichtfertig aus der Hand gegeben, da Waidhofen besonders in der ersten Halbzeit große Überlegenheit zeigte, jedoch die gebotenen Chancen nicht ausgenutzt wurden. Insbesondere der Mittelstürmer Wedl zeigte eine Launenhaftigkeit die die Mannschaft derart deprimierte, daß den Amstettenern der Ausgleich in der zweiten Halbzeit gelang. Sonntag den 7. Oktober findet in Waidhofen das Meisterschaftsspiel 1. W.S.K. gegen S.K. Hausmening statt. Die Hausmeninger haben an Spielfähigkeit in letzter Zeit stark gewonnen und es ist ein spannender Kampf zu erwarten. Anstoß 1/2 Uhr, 1/2 Uhr Reserven.

* **Winterfahrplan 1934/35.** Mit Sonntag den 7. Oktober tritt auf allen Linien der österr. Bundesbahnen der Winterfahrplan in Kraft, der bis einschließlich 14. Mai 1935 Geltung behält. Auf der Strecke Amstetten—Selztal—Bischofshofen verkehrt die gleiche Anzahl Züge wie im Vorjahre, doch wird der Abendzug 919 (Amstetten ab 19.40 Uhr) wie im Sommer auch im Winter bis Selztal verkehren; Zug 920, der im letzten Winter zwischen Selztal und Kleinreifling als gemischter Zug 882 (ab Selztal 5.05 Uhr) verkehrte, wird heuer als Selztal als Personenzug geführt (Selztal ab 6.20 Uhr). Die Personenzüge und die D-Züge 39 und 40 haben im allgemeinen fast die gleiche Lage wie im Vorjahre, es wird daher besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Vormittags-Personenzug 913 (Amstetten ab 9.50 Uhr mit Personenzugs- und D-Zugsanschluß von Wien und Eilzugsanschluß von Linz) um fast eine halbe Stunde früher verkehrt als im Sommer (Waidhofen-Bahnhof ab 10.36 Uhr), um in Selztal den Anschluß an den Eilzug 251 (mit halbem Schnellzugszuschlag) nach Bischofshofen—Salzburg und Innsbruck zu erreichen. Der „Schulzug“ 923 (im Vorwinter Amstetten ab 6.10 Uhr) wird erst um 6.30 Uhr von Amstetten, von Waidhofen nach kurzem Aufenthalt um 7.13 Uhr abgehen und in Kleinreifling, wie im Vorwinter, Anschluß an den gemischten Zug 8493 bis Selztal finden. Die Teilung dieses Zuges in den an Werktagen verkehrenden gemischten Zug 951 (Amstetten ab 5.50 Uhr) und 923 (Amstetten ab 7.00



Sie ersparen sich

zehn Groschen, wenn Sie für die große Wäsche Persil im Doppelpaket kaufen. Das ist ein Vorteil, den Sie beachten sollten



im Doppelpaket S 1.30

Uhr) entfällt, leider geht dadurch auch der im Sommer bestandene Anschluß an diesen Zug von St. Pölten und Linz nach Waidhofen und (an Sonntagen) ins Ybbstal verloren. Der Frühpersonenzug 930 geht um fast 20 Minuten später von Kleinreifling ab, erst um 6.25 Uhr, von Waidhofen um 7.09 Uhr, behält aber seine Anschlüsse in Amstetten nach Wien (an 11.25 Uhr) und Linz (an 10.10 Uhr). Die übrigen Züge der Strecke Amstetten—Selztal behalten, wie erwähnt, fast dieselbe Lage wie im Vorwinter, insbesondere geht Personenzug 911 von Amstetten erst um 4.15 Uhr, von Waidhofen um 4.58 Uhr ab; der (bedarfsweise) Aufenthalt in der Haltestelle Stadt Waidhofen bleibt. Die Pendelzüge Amstetten—Waidhofen und zurück haben ähnliche Fahrzeiten wie im Vorwinter, doch liegt Zug 926 um etwa 20 Minuten früher (Waidhofen ab 14.10 Uhr); dieser Zug stellt eine sehr rasche Personenzugsverbindung nach Wien dar (an 17.55 Uhr, Reisedauer also bloß 3 Stunden 45 Minuten). Die Anschlüsse an Personen- und Schnellzüge sind die gleichen wie im Vorjahre; der besonders beschleunigte D-Zug 121 (Wien ab 8.00 Uhr) hat wieder Aufenthalt in Amstetten und bietet eine außerordentlich rasche Verbindung von Wien nach Waidhofen. — Auf der Ybbstalbahn bleiben die gleichen Züge wie im Vorjahre; der Sonntags-Personenzug 4912 (bis Rienberg) geht (anders als im Sommer) schon um 7.15 Uhr, der Frühzug nach Ybbitz täglich erst um 7.31 Uhr ab. Der Nachmittagszug nach Rienberg-Gaming geht erst nach Ankunft des Pendelzuges in Waidhofen um 14.10 Uhr ab, behält in Rienberg Anschluß nach Pöchlarn und Wien. Der Gegenzug 4953 liegt etwas früher als im Sommer (Waidhofen an 14.00 Uhr), um den Anschluß an den Pendelzug nach Amstetten zu erreichen. Alle übrigen Änderungen sind geringfügig.

Hendl- und Krenfleisch-Schmaus

am Sonntag den 7. Oktober 1934 ab 4 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Max Reitter, Wienerstraße 20. Gute Speisen und Getränke verbürgen Ihnen einen angenehmen Abend.

* **Die neue Zeller Wasserleitung.** Das jahrzehntealte Problem der Wasserversorgung der Marktgemeinde Zell a. d. Y. geht nunmehr seiner Verwirklichung entgegen. Nachdem die Gemeinde Zell aus finanziellen Gründen der Aus-führung des Projektes kein Interesse entgegengebracht hat, haben sich etwa 15 Hausbesitzer zu einer Wassergenossenschaft vereinigt, um ihre Häuser mit Trink- und Nutzwasser zu versorgen. Das Projekt wird durch den Anschluß an die Waidhofener Wasserleitung ausgeführt werden. Über die Zeller Hochbrücke werden 2 Rohrstränge aus Stahl geführt, welche infolge der bedingten geringen Tiefenverlegung eine Korrosionshülle, ferner eine Dachpappen-wicklung und darübergezogene Abbestrahlung erhalten, um ein Einfrieren im Winter und eine abnormale Erwärmung im Sommer zu verhindern. Das Hauptrohrnetz in Zell wird vorläufig das Gebiet von der Schule bis zum Schloßhotel umfassen und wird von dort von einer weiteren Interessentengruppe gleichzeitig nach Unterzell (Gemeinde Windhag) verlängert werden, um auch dieses Gebiet mit Wasser zu versorgen. Ein weiteres Projekt der Wasser-versorgung von der Schule nach Oberzell ist bereits in Aus-arbeitung. Die Anlage des ganzen Wasserleitungsnetzes wird in solchen Dimensionen ausgeführt, daß Anschlüsse nach allen Straßenrichtungen möglich sind, wodurch schließlich einmal die ganze Gemeinde Zell mit Wasser versorgt sein wird. Das derzeit zur Ausführung gelangende Projekt einschließlic Unterzell erfordert einen Kostenaufwand von etwa 25.000 Schilling, welche durch das Eigenkapital der Wasser-interessenten, durch Subventionen und Darlehen aus den Mitteln der produktiven Arbeitslosenfürsorge gedeckt sind.

Vom Standpunkt des Arztes



Lieber Freund, der beste Schutz gegen
Fußschmerzen
Ermüdung
Nervosität
sind

PALMA
KONKAV ABSATZE

Bei jedem Schuhmachermeister erhältlich!

Die Brückenüberführung über die Zeller Hochbrücke wurde an die Installationsfirma Blaschko, die Herstellung des Hauptrohrstranges in Zell an die Installationsfirma Zarl übertragen. Die Erdarbeiten in Zell werden von der Bau firma Seeger ausgeführt. Die Betonarbeiten und die Erdarbeiten über die Brücke werden von Baumeister Schrey hergestellt. Mit den gesamten Arbeiten wurde bereits begonnen und wird die Fertigstellung und Inbetriebsetzung der ganzen Anlage noch vor Eintritt des Winters erfolgen. Dank der tatkräftigen und zielbewußten Aufnahme des Projektes durch einige fortschrittliche Zeller Bürger ist der Weg zu einem wirtschaftlichen Aufschwung der Gemeinde Zell damit beschritten worden. Wenn der Ausbau der Wasserleitung und die damit verbundene Kanalisierung so weit fortgeschritten ist, wird sich die Bautätigkeit der Stadt Waidhofen einmal nach dem sonnigen „Meran von Waidhofen“ mit seinen herrlichen Baugründen verlegen. Jedenfalls wird Waidhofen an einem wirtschaftlichen Aufschwung der Nachbargemeinde Zell stark interessiert sein und auch einen wesentlichen Vorteil daraus ziehen. Zeigt sich doch schon bei der Vergabe der jetzigen Wasserleitungsarbeiten, daß diese ausschließlich nur an Waidhofener Firmen übertragen wurden, so daß auch in Zukunft die Stadt Waidhofen indirekt stets günstig befruchtet werden wird, wodurch auch der Anschlußgedanke von Zell an Waidhofen in etwas sichtbarer Nähe gerückt ist. Es wäre daher Sache der Stadtvertreter von Waidhofen, dieser Entwicklung der Nachbargemeinde Zell mit größtem Wohlwollen gegenüberzutreten und entsprechend zu unterstützen. Vielleicht ist gerade hier ein Anhaltspunkt gegeben, um einer zu befürchtenden wirtschaftlichen Abwärtsentwicklung der Stadt Waidhofen Einhalt zu gebieten und etwa sogar in das Gegenteil zu verwandeln. Man braucht doch nur an die Stadt Linz mit ihrem Vororte Urfaß zu denken.

* **Wolfsbücherei.** Im Juli, August und September wurden entliehen: Bei 2 (1, 6) Ausleihtag an 176 (106, 296) Entlehnern 758 (510, 1208) Bände.

* **Ein neuer Millionär in Österreich.** Seit Dienstag, 3 Uhr nachmittags, gibt es in Österreich einen neuen Millionär. Es ist dies ein Kaufmann, der mit dem Klassenlos Nr. 605 den Millionärentreffer der 31. Klassenlotterie gewonnen hat. Die in derartigen Fällen gebotene Diskretion verbietet es, den Namen des Glückspilzes zu nennen. Nur soviel sei gesagt, daß er 8 Achat des Loses Nr. 605 seit einer langen Reihe von Jahren bei der „Glückseligen Stein“ in Wien, an der „Hohen Brücke“ spielte und daß seine Beharrlichkeit nunmehr belohnt worden ist. Wer war diesmal der glückliche Gewinner? Name und Adresse, der Öffentlichkeit streng geheimgehalten, waren für die paar Eingeweihten und zum Schweigen Verpflichteten aus den Büchern der „Glückseligen Stein“ schnell feststellbar. In wenigen Minuten schon fuhr ein Direktor der „Glückseligen Stein“ in einem Taxi zu dem Kaufmann, einem Mann in mittleren Jahren, der das große Los gewonnen hatte. Aber der glückliche Gewinner, der diese Schicksalswendung nicht ahnte, war nicht zu Hause. Es wurde später Abend, bis man ihn erreichen und ihm von dem großen Glück Mitteilung machen konnte. Der Kaufmann, der verheiratet und Vater zweier Kinder ist, leidet, wie fast alle Kaufleute, an der gegenwärtigen Zeit, an der Weltwirtschaftskrise. Er wußte nicht, um was es sich handelte, als er, den Kopf voller Geschäftsjorgen, am Abend heimkam und ein fremder Herr, der Direktor der „Glückseligen Stein“, sich bei ihm melden ließ. Der Kaufmann war buchstäblich „versteinert“, als er die frohe Kunde erhielt. Es dauerte geraume Weile, bis sich der zu Tränen erregte Mann soweit gefaßt hatte, daß er mit dem Beamten der Glückseligen die wichtigsten Fragen besprechen konnte.

* **Die Einlagerung des Obstes.** Beim Pflücken soll das zu überwinterte Obst gut ausgereift sein. Es wäre falsch, die Früchte vorzeitig zu ernten, in der Meinung, daß sie auf dem Lager alles nachholen können. Das Obst reift wohl auf dem Lager nach, aber nicht aus. Als Lagerobst sollen nur ganz einwandfreie, gesunde und unbeschädigte Früchte zur Verwendung kommen. Anderes Obst eignet sich nicht hierzu, sondern verdorbt meist noch obendrein das gute auf dem Lager. Reifes Obst kann z. B. unter anderem sehr gut in laubertem, geschältem Zustand als Dörrobst Verwendung finden. Feinschalige Äpfel soll man vor dem Einlagern erst einen halben bis ein Monat schwitzen lassen. Sie kommen zu diesem Zweck an einen schattigen Ort und können beim Schwitzen etwa 40 Zentimeter hoch aufgeschichtet werden. Das Obst erwärmt sich in dieser Zeit und bekommt eine schöne Farbe; es verdunstet dabei viel Feuchtigkeit und die Lagerfähigkeit wird erhöht. Das Aroma gewinnt durch das Schwitzen der Säuren. Beim Schwitzen bekommen die Äpfel einen fettigen, wachsartigen Überzug. Dieser darf vor dem Lagern nicht beseitigt werden, da er die Früchte vor dem Eindringen von Fäulnisserregern usw. schützt. Sind die

Äpfel naß, sollen sie nicht abgetrocknet werden, da hierbei auch die Wachsschicht verletzt würde. Man begnügt sich lediglich, die nassen Äpfel beim späteren Lagern oben auf zu legen. Der Lagersteller muß frostfrei und darf nicht feucht sein. Beim Lagern lege man die Äpfel womöglich nicht übereinander. Wer keinen geeigneten Keller hat, der kann die Äpfel auch in Kisten mit Sand oder Torfmull verpacken und in frostfreie Räume stellen, dann halten sich die Äpfel sehr lange.

* **Berüchtigter Einschießdieb verhaftet.** Am 28. September wurde von der Sicherheitswache der berüchtigte Einschießdieb Jakob Wachter, der erst am 2. Juni d. J. nach Verbüßung einer zweijährigen Kerkerstrafe aus der Strafanstalt Stein a. d. D. entlassen worden war, wegen Bedenklichkeit angehalten. Da bekannt ist, daß er keinem redlichen Erwerbe nachgeht, sondern seinen Unterhalt lediglich aus Diebstählen fristet, wurde er einer genauen Verurteilung unterzogen. In seinem Besitze wurden außer einem größeren Geldebtrag auch zwei goldene Eheringe vorgefunden, welcher Umstand auf die Verübung eines Diebstahles schließen ließ. Tatsächlich konnte dem Angehaltenen ein am 26. September l. J. verübter Einschießdiebstahl im Gemeindegebiete Kollmitzberg nachgewiesen werden, bei dem er die Eheringe, 1 Paar Herrenschuhe, Wäsche, verschiedene Effekten und auch Bargeld erbeutete. Auch eines am 17. Juli d. J. beim Wirtschaftsbesitzer Franz Deich in der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs ausgeführten Einbruchsdiebstahles konnte Wachter überwiesen werden und trug er eine bei diesem Diebstahl entwendete Hofe bei seiner Anhaltung am Körper. Er steht im dringenden Verdachte, noch mehrere andere Einbruchsdiebstähle verübt zu haben. Jakob Wachter, der zwölfmal wegen Diebstahl und Betrug vorbestraft ist, wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

* **Fahrraddiebstahl.** Am Samstag den 22. September um etwa 17 Uhr wurde aus dem Vorhause des Postamtsgebäudes ein fast neues Fahrrad gestohlen. Das Rad ist Marke „Rumba“, hat die Nr. 433.014, schwarzen Rahmen, solche Felgen mit einem grünen Streifen, schwarze Kot-schürzer, neue Semperit-Bereifung, gerade Lenkstange mit schwarzen Zelluloidgriffen, gerippte Handglocke, durchbrochene kleine Übersetzungsscheibe, Torpedofreilauf mit einer starken Schnur umwickelt, braune Werkzeugtasche mit Schraubenschlüssel, Klebzeug und Ölfanne, Radpumpe, linkes Pedal bei der Gummieinlage etwas zusammengedrückt. Sachdienliche Wahrnehmungen wollen der Sicherheitswache bekanntgegeben werden.

* **Versteigter Einbrecher.** Ein unbekannter Täter ist nachts zum 2. Oktober d. J. in das Haus Schuschnigg-Promenade (Graben) Nr. 4 nach gewalttätigem Öffnen der Haustür eingedrungen und nahm den Weg nach Überwindung mehrerer Hindernisse bis in das angebaute Nachbarhaus Dollfuß-Platz Nr. 23 (Apothek), wo er entdeckt und verhaftet wurde. Außer einigen Lebensmitteln konnte der Einbrecher keine Beute machen.

* **Verwegene Einbrecher.** Den Sicherheitsorganen ist es gelungen, einer Gesellschaft von Verbrechern das dunkle Handwerk zu legen, welches sie schon lange Zeit in der Umgebung unserer Stadt ausübte. Bis nun sind 13 größere Fälle von Einbruch oder Diebstahl nachgewiesen, obwohl es leicht möglich sein kann, daß auch noch eine größere Zahl weiterer Fälle dazukommt. Als Täter kommen der bekannte, übel beleumundete Josef Heigl aus Waidhofen und einige andere teilweise noch unbekannte Mithelfer und Helfer in Betracht. Eine große Rolle kam der Geliebten des Heigl zu, der ebenfalls arbeitslosen Elisabeth Rájer. Der Gesamtbetrag des gestohlenen Gutes wird 4000 Schilling übersteigen. Ein Teil des Gutes, darunter 5 Fahrräder, wurde zustande gebracht. Die gestohlenen Güter wurden meist durch verschiedene Helfer veräußert oder bei den Bauern verkauft. Unter anderem sind folgende Einbruchsdiebstähle bekannt geworden: Bei Johann Wozak, Ybbsitz, wurden Fahrradschlauhe im Werte von 50 Schilling gestohlen, bei Josef Schoiswohl, Hausmühle, Neustift, 2 Fahrräder im Werte von 210 Schilling, im Konsumverein Ybbsitz Waren im Werte von 500 Schilling, beim Kaufmann Franz Nowak, Dörsel bei Neustift, Waren im Werte von 1400 Schilling, bei Mich. Sig, Gemeinde Sonntagberg, Selchfleisch im Werte von 180 Schilling, bei Rud. Raffetseder, Gasthaus- und Gemischtwarenhandlung, Waldamt, Lebensmittel und Rauchwaren im Werte von 256 Schilling, bei Friedrich Fischer, Hilm, ein Fahrrad im Werte von 100 Schilling, bei Alois Binderreiter, Hilm, ein Fahrrad im Werte von 100 Schilling, bei Ritt, Klein-Gschneid, Gastenz, eine Kreissäge im Werte von 150 Schilling, bei Mich. Pözmader, Biberbach, Kleider, Wäsche u. dgl. von Bebensteten im Werte von 280 Schilling, bei Rechenmacher Gjöllpointner, Großraming, ein Herrenfahrrad im Werte von 60 Schilling, bei Franz Hausberger, Gastwirt in Alhartsberg, ein Damenfahrrad, Stoffe, Wäsche u. dgl. im Werte von 250 Schilling und bei Johann Tramberger, Seitenstetten, verschiedene Gegenstände. Die vorgenannten Einbrüche verteilen sich vom Monat Mai bis September. Ein Teil des Raubes vom Konsumverein Ybbsitz wurde auf einer Wiese in Zell-Ärzbberg vergraben und später unter den Tätern und Mitwissern verteilt. Das gestohlene Rauchfleisch wurde in einem Walde in Windhag aufgeteilt. Die Täter und ein Teil der Helfer und Mitwisser befinden sich bereits in sicherer Haft, nach weiteren wird noch gefahndet.

* **Zell a. d. Ybbs. (Gedenkfeier.)** Zur bleibenden Erinnerung an den Heldentod unseres Bundeskanzlers Doktor Engelbert Dollfuß veranstaltet die Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs im Verein mit der Vaterländischen Front am Sonntag den 7. Oktober um 8 Uhr früh eine Gedenkfeier, zu der alle Wehrformationen und die vaterlandstreue Bevölkerung herzlich eingeladen sind. Programm: 8 Uhr früh: Hl. Segenmesse, 9 Uhr früh: Gedenktafel-Entzündung beim Kriegerdenkmal an der Pfarrkirche Zell a. d. Ybbs, sodann Ortstafelentzündung, nachdem der Kirchenplatz auf den Namen Dollfuß-Platz umbenannt wird.

Ansprachen des Bürgermeisters Lechl, des Schulleiters Gschöler und des Bezirksleiters der Vaterländischen Front Dr. Dietrich.

* **Sonntagberg. (Todesfall.)** Am Mittwoch den 3. ds. ist nach längerer Krankheit die Wirtschaftsbefizergattin am Gute „Bach“, Frau Johanna Sig, im 63. Lebensjahre gestorben.

* **Hollenstein a. d. Ybbs. (Zuchtviehchau.)** Die Murbodner Rinderzuchtgenossenschaft in Hollenstein a. d. Ybbs hält am 8. Oktober 1934 in Hollenstein eine Zuchtviehchau ab, bei der Stiere, Kühe, Kalbinnen und Kälber ausgetrieben werden. Auftriebsberechtigt sind nur Mitglieder dieser Genossenschaft.

Amstetten und Umgebung.

— **Evangelischer Gottesdienst.** Der nächste evangelische Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 7. Oktober um 9 Uhr vormittags im evangelischen Kirchenlokal in Amstetten statt. Prediger Herr Pfarrer Denzlaus St. Pölten.

— **Schul-Personalnachrichten.** Vom Landeslehrer wurden verkehrt: Hauptschullehrer Josef Steininger und Lehrerin Elisabeth Steininger in Haag nach Scheibbs. Verkehrt wurden: Berta Schweitzer nach Amstetten, Barbara Bohl nach Amstetten, Gertrude Autengruber nach Schling. Als Hilfslehrer wurden bestellt: Anton Motl in Biehdorf, Theresia Gschwandter in Zeillern, Dismar Sterreicher in Hollenstein, Maria Sueß in Schling, Friedrich Felber in Ybbsitz und Friedrich Starkl in Rofenau.

— **Sektion Amstetten des D. u. S. Alpenvereines.** Der nächste Sektionsabend findet am Donnerstag den 11. Oktober um 8 Uhr im Hotel Bahnhof statt. Der Lichtbildervortrag „Wintersport in Kärnten“ wird bei den Besuchern gewiß Anlang finden. An die Sektionsmitglieder ergeht auf diesem Wege die Einladung zum Besuche des Sektionsabends. Gäste sind freudig willkommen!

— **Bundesvereinigung österr. Kriegsgefangener. — 10-jähr. Gründungsfest.** Die Bezirksgruppe Amstetten der Bundesvereinigung ehem. österr. Kriegsgefangener feiert am Samstag den 6. Oktober im großen Ginnerlokal das Fest ihres 10jährigen Bestandes. Beginn 8 Uhr abends. Als Festredner wird der Führer und Ehrenpräsident Professor Dr. Hans Weiland erscheinen. Alle Mitglieder und Freunde werden zum Besuche freundlichst eingeladen.

— **Schützenverein.** Am Sonntag den 7. Oktober findet ab 2 Uhr nachmittags auf der Schießstätte in Amstetten das letzte Übungsschießen (Feuerschießen) in dieser Saison statt. Geschossen wird auf die Standscheibe, Stehbock und laufende Wildscheibe. Gäste sind herzlich willkommen!

— **Allersdorfer Sportklub.** Am Sonntag den 7. Oktober findet auf dem Allersdorfer Sportplatz um 4 Uhr nachmittags ein Wettspiel des Ybber Sportklubs gegen A.S.K. statt. Vorher um 1/3 Uhr nachmittags spielen die Reservierten.

— **Amstettner Fußballklub.** Der Amstettner Fußballklub spielt am kommenden Sonntag gegen den Ulmerfelder Sportklub auf dem Sportplatz in Ulmerfeld.

— **Gratis!** Die beliebtesten kleinen handlichen Amstettner Taschenjahrepläne für die Winterfahrordnung 1934/35 können bereits in der Stadtapothek Mitterdorfer kostenlos behoben werden.

— **Filmreihe der kommenden Woche.** Vom Freitag den 5. bis einschließlich Montag den 8. Oktober: Hansi Niese, Olga Tschekowa und Paul Otto in „Die Dame mit dem Schlei“ („Ein Polizeibericht meldet...“). Mittwoch den 10. und Donnerstag den 11. Oktober: „Das Lied vom Gluck“. Vom Freitag den 12. bis einschließlich Montag den 15. Oktober: Anny Ondra, Adolf Wohlbrück und Fritz Odemar in „Die vertauschte Braut“.

— **Mauer bei Amstetten.** (Von der Gemeinde.) Ranzleinspektor Adalbert Ott, der seit dem Frühjahr 1932 dem Gemeinderat der Gemeinde Mauer angehörte und nach Auflösung desselben im Feber d. J. über Vorschlag des von der n.-ö. Landesregierung neu bestellten Gemeindeverwalters Wirtschaftsbesitzer Karl Kronberger zum Gemeindebeirat ernannt wurde, hat nunmehr seine Stelle als Gemeindebeirat zurückgelegt.

— **Stift Ardagger. (Ehrenbürger-Ernennung.)** Der Gemeinderat von Stift Ardagger hat Hochw. Herrn Pfarrer Anton Reibauer für Verdienste um die Kirche zum Ehrenbürger der Gemeinde Stift Ardagger ernannt.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

— **Kleinreißling. (Ehrung.)** Sonntag den 10. ds. fand sich in Walfers Gasthaus der gesamte Ortschaftsrat von Kleinreißling und Weyer ein, um das aus ihrer Mitte scheidende Mitglied Alois Kiegl, vulgo Woknauer, Besitzer nach der Enns, in gebührender Weise zu ehren. Erschienen waren Fürst Georg Schwarzenberg, Dechant Schindelberger und Regierungskommissär Engelbert Luplecker, welcher im Namen der Gemeinde Herrn Kiegl den wärmsten und innigsten Dank für seine Amtstätigkeit aussprach. Hierauf hielt Dechant Schindelberger eine ergreifende Ansprache, in der er die großen Verdienste Kieglers während seiner 38jährigen Tätigkeit als Ortschaftsratsobmann ins gebührende Licht hob. Anschließend dankte Oberlehrer Holzner im Namen der Schulkinder mit herzlichen Worten dem scheidenden Ortschaftsratsobmann für all dessen Bemühungen um die ortsarme Schulkinder, worauf das Gastwirtschöcherlein Erna Walfers tadellos ein schönes Dankgedicht auflegte und Herrn Kiegl im Namen der Schulkinder einen Blumenstrauß überreichte. Herr Ludwig Berger sprach kurze Dankesworte im Namen der Vaterländischen Front. Nun

überreichte Bürgermeister Lumpeder Herrn Riegler das Ehrendiplom. Zum Schluß dankte Herr Riegler für diese Ehrung.

6. Hafinger-Prämierung und -Markt. Strahlendes Oktoberwetter, leuchtende Wimpel und Fahnen, festlichstrotzendes Menschengewimmel, helles Pferdegeräusch, lange Autoreifen der Gäste, das gehört zum Bilde des Hafinger-Prämierungs- und Markttages in unserer schönen Sommerfrische Weyer. Schon am Vortage setzte der Zug der amtlichen und privaten Pferdesachleute und der fremden Käufer ein. Am 2. Oktober war unser freundlicher Markt erfüllt von diesem Getriebe der Hafinger, welche allmählich und in immer größerem Maße weit über unsere Landesgrenzen Beachtung finden. Heuer konnte Vet.-Rat Dr. Arnreiter namens der Hafingersektion des o.ö. Pferdevereines von den vielen Gästen und Freunden namentlich begrüßen: Den Vertreter des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft M. Dr. Dr. Steinlechner, ferner die Landstallmeister Baron v. Ingenhaeff, Dr. Bettengl und unseren nimmermüden Berater Stm. v. Ulrich. Vom Hengst-Depot Stadl den Cheftierarzt Vet.-Rat Dr. Thurner und Reg.-Rat Raste. Von der o.ö. Landwirtschaftskammer den mit dem Aufbau unserer Zucht so untrennbar verbundenen Tierzuchtoberrichter Grabherr und Tierzuchtinspektor Gsellner. Mit besonderer Freude konnte heuer auch wieder einmal der Präsident unseres Landesvereines Graf Botho Coreth begrüßt werden, wie auch Sekretär und Pferdekomiteemitglied Mj. Dossi. Die lokale Bedeutung unserer Schau betonten durch ihr Erscheinen die staatl. Kommissär Kle in d l -Weyer-Markt, Lumpeder-Weyer-Land und Kronsteiner-Großraming, wie die hochw. Herren Dechant Schindelberger-Weyer und Pfarrer Kappelberger-Gaslenz, ferner waren als treue Besucher auch heuer wieder erschienen die Vet.-Räte Sattlegger-Waidhofen und Lachnit-Gnns. Unser Gastgeber Hoi hatte im Verein mit unserem unentwegten Mitarbeiter Kaufmann Kaler wieder für eine geschmackvolle Ausschmückung des Platzes gesorgt. Neu waren die ausgetheilten Zusammenstellungen von Bildern der Hafinger, welche viel Beachtung fanden. Trozkem bei der Auswahl grundsätzlich wieder strengere Richtlinien angewendet wurden, wurden zur Schau insgesamt 101 Pferde vorgeführt. Der wieder aufliegende Schaukatalog war sowohl den Preisrichtern, wie den Käufern und sonstigen Interessenten ein wertvoller Beisatz. Für die augenmüde und unentbehrliche Mitarbeit bei der Herstellung der Kataloge sei auch an dieser Stelle dem Verwalter Reiter von der Murbödnner Zuchtgenossenschaft herzlich Dank gesagt. Der im Vorjahre geschaffene, mit der Prämierung verbundene Pferdemarkt trug bereits heuer gute Früchte: 2 Hafingerpferde wurden vom Bund, 6 Hafinger nach Niederösterreich und 4 nach Oberösterreich verkauft. Die Preise bewegten sich von 500 S für heurige Fohlen bis zu 1250 Schilling für solche im 3. Jahre. Da in der Zeit seit der letzten Prämierung außerdem 32 Hafinger verkauft wurden, ist es erklärlich, daß ein augenblicklicher Mangel an älteren verkäuflichen Hafingern bestand; sonst wäre die Zahl der verkauften Pferde noch größer gewesen. Mögen unsere Züchter diese Tatsache beherzigen und ihre Zuchtprodukte nicht zu frühzeitig verkaufen, sondern sie möglichst bis zur Reife und Vollwertigkeit selbst aufziehen. Vor der um 14 Uhr vorgenommenen Preisverteilung dankte Dr. Arnreiter nach der Begrüßung den Herren des o.ö. Pferdekomitees für ihre mühevolle und gewissenhafte Richterarbeit, dem Bund, Land, Verein und den Gemeinden Großraming, Weyer-Markt und -Land wie nicht zuletzt der Sparkasse Weyer für die gespendeten Geldpreise. Landstallmeister v. Ulrich wies in seiner Kritik der Prämierung auf die großen Fortschritte, die unsere heimische Hafingerzucht von Jahr zu Jahr aufweist, hin und gab rückblickend ein Bild ihrer Entwicklung. Dann hob Abg. M. Kopp selbst ein eifriger Züchter, die Befriedigung der Züchter mit dem vortrefflichen Verlauf der Prämierung und den getätigten Käufen hervor und dankte dem Sektionsleiter Doktor Arnreiter und seinen Mitarbeitern, den Distriktsobmännern F. Bachbauer-Weyer und J. Stadler-Großraming, für die gründliche, so arbeitsreiche Vorbereitung der Prämierung und die erfolgreiche Organisation der Abkühlmöglichkeiten. Er regte die glücklichen Verkäufer an, in kleinen Spenden des leeren Sektionsfäßchens zu gedenken, welcher Anregung fast ausnahmslos erfreulich Folge geleistet wurde. Prämierungsliste: Für seine gelangvollsten Leistungen erhielt das Staatsdiplom: J. Jatsch, Walbrunn, Weyer-Land. Das Landesdiplom: M. Wigner, Reithner, Hofberg. Das Vereinsdiplom: Graf Crenneville, Hollenstein. Mutterfuten mit Fohlen: 1. M. Wigner, Reithner, Neustift. 2. Ed. Hofer, Weyer. 3. F. Ritt, Böckler, Rondaheim. 4. H. Schönlhaler, Weyer. 5. J. Brandeder, Bachbauer, Brunnbach. 6. A. Stubauer, Eibenberg, Neustift. 7. C. Deitler, Weyer. 8. D. Gruber, Pöschereith, Neustift. 9. F. Forster, Heiserer, Großraming. Grundbuchfuten ohne Fohlen: 1. J. Siegmüller, Bergerbauer, Großraming. 2. Graf Crenneville, Hollenstein. 3. F. Bachbauer, Weyer. 4. Pr. G. Schwarzenberg, Kleinreifling. 5. J. Stadler, Scheibelehner, Großraming. 6. F. Hinteramstogler, Steinbauer, Großraming. 7. J. Brandeder, Bachbauer, Brunnbach. Stutfohlen: 1. J. Jatsch, Walbrunn, Kleinreifling. 2. Flor. Riegler, Hüttner, Weyer. 3. C. Deitler, Weyer. 4. Peter Hintenaus, Weyer. 5. F. Ritt, Konradshaus. 6. M. Fahrnberger, Gaslenz. 7. C. Lumpeder, Großloiben, Weyer. 8. F. Kronsteiner, Hirner, Großraming. 9. J. Stadler, Scheibelehner, Großraming. 10. M. Wigner, Reithner, Neustift. 11. Karl Haider, Rogler, Großraming. 12. David Gruber, Pöschereith, Neustift. 13. Hermann Baumann, Moos, Kleinreifling. 14. J. Brunsteiner, Hollenstein. 15. C. Lumpeder, Lehner, Hinfelstein. 16. J. Kappelberger, Gaslenz, Hengstföhlen: 1. M. Kopp, Grabbauer, Gaslenz. 2. Pr. G. Schwarzenberg, Kleinreifling. 3. P. Hintenaus, Weyer. Wallachen und Verkaufspferde wurden nicht prämiert.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Evangelischer Gottesdienst in Ybbs a. d. Donau findet am Sonntag den 7. Oktober um 2 Uhr nachmittags in der Schule in Ybbs a. d. Donau statt. Prediger Herr Pfarrer Denzl aus St. Pölten.

Täglich werden in Österreich 4 Millionen Schalen



Katreiner

getrunken. Ein Getränk, das so verbreitet ist, muß gut sein. Darum sollten auch Sie Katreiner trinken, den echten Kneipp Malzkaffee!

Böchlarn. (Rücktritt des Bürgermeisters.) Bürgermeister Johann Höbarth hat am 24. v. M. seine Stelle als Bürgermeister der Stadt zurückgelegt. Gastwirt Höbarth war am 7. Juli 1930 als Nachfolger des verstorbenen Bürgermeisters Alois Czok zum Bürgermeister der Stadt Böchlarn gewählt worden.

Mell. (Wanderbezirkshauptmannschaft.) Mit 26. v. M. ist der prov. Landesregierungskommissär Herr Anton Uthried der Bezirkshauptmannschaft zur Dienstleistung zugewiesen worden.

(Gestorben.) Nach kurzem Leiden ist Frau Therese Haidvogel wenige Wochen nach Vollendung des 81. Lebensjahres verschieden. Die Verstorbene war die Witwe des langjährigen Direktors der hiesigen Sparkasse Julius Haidvogel, der bereits im Jahre 1918 gestorben ist.

Radio-Programm

vom Montag den 8. bis Sonntag den 14. Oktober 1934.

Täglich gleichbleibende Sendungen: 9.00: Morgenbericht. 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht. 10.50: Wasserstandsberichte. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Kurze usw. 14.00: Verlautbarungen. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Kurze usw. Etwa 16.00: Nachmittagsbericht. Etwa 19.00: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Mitteilungen des Heimatdienstes, Programm, Wetter, alpiner Wetterdienst. Zwischen 22.00 und 22.30: 2. Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.

Montag den 8. Oktober: 11.30: Bauerntänze. 12.00: Mittagskonzert. 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Jugendstunde. Chaplins Abenteuer. 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Wir stellen vor. 16.40: Die Operette. 17.00: Die Fernsehrichtung auf der Ravig-Substanzausstellung. 17.10: Nachmittagskonzert. 17.40: 75 Jahre Wilhelmsharmonische Konzerte. 18.00: Die beiden Kriegsbilderausstellungen im Künstlerhaus und in der Seceffion. 18.20: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.25: Englische Sprachstunde. 18.50: Naturwissenschaftliche Rundschau. 19.20: Die Sperrschichtzelle als lichtelektrische Kraftquelle. 19.45: Unterhaltungskonzert. 20.30: Runterbunt. Zehn Minuten Unterhaltung. 20.40: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 21.30: Klavierkonzerte. 22.00: Tanzmusik. 22.50: Fortsetzung der Tanzmusik. 24.00-1.00: Nachtkonzert.

Dienstag den 9. Oktober: 10.20: Schulfunk. Die Alpen in der Dichtung. 11.30: Lieder aus den Alpenländern. 12.00: Mittagskonzert. 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Kinderstunde. Hallo, hallo, hier Radio Wien. 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Nachmittagskonzert. 16.55: Hans Mafari. 17.05: Balletstunde. 17.30: Klavierkonzerte. 18.00: Der dritte Humanismus: Der Kampf um die neue Bildungsidee in der Gegenwart. 18.25: Französisches Sprachstudium. 18.50: Neues am Himmel. 19.10: Stunde des Heimatdienstes. 19.30: Operettenabend. 20.45: Lob des Weines. Ein Querschnitt. 21.45: Programm nach Anfrage. 22.50: Kammermusik. 23.45-1.00: Nachtkonzert.

Mittwoch den 10. Oktober: 11.00: Gedenkfeier zum Jahrestag der Rärntner Volksabstimmung. 12.00: Mittagskonzert. 15.00: Eucharistischer Kongreß in Buenos Aires. Eröffnungssitzung (Übertragung aus Buenos Aires). 16.05: Nachmittagskonzert. Musik für Kinder. 16.40: Teilübertragung einer „Werkstunde“ aus der Volksschule in Gumpoldsdorf. 17.05: Stunde österreichischer Komponisten. Franz Hajdnöhl. 18.00: Was sagt die Handelsbilanz dem Arbeitnehmer? 18.25: Philosophische Rundschau. 18.35: Zehn Jahre operative Medizin. 19.20: Rärnten, Land und Menschen. Zum Jahrestag der Rärntner Volksabstimmung. 20.05: Richard Wagner-Konzert (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 22.00: Zeitfunk. 22.20: Esperanto-Auslandsdienst. Der Sinn des österr. Mutterkutschwerkes der Vaterländischen Front. 22.50: Schrammelmusik. 24.00-1.00: Nachtkonzert.

Donnerstag den 11. Oktober: 11.30: Berufsstunde, ein neuer Wissenszweig. 12.00: Mittagskonzert. 15.20: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. Werkstunde, ein Weg zur Bildung und Arbeit. 15.40: Kinderstunde. Die Kose von Tirol. Erzählt von Elisabeth Marus. 16.10: Nachmittagskonzert. Aus Tonfilmen. 16.55: Hauptwerke der bildenden Kunst in der Liechtensteingalerie. 17.15: Einführung in die Landschaftsfotographie. Ein Photobesuch in Heiligenkreuz. 17.30: Konzertstunde. 18.00: Zugaben nach dem neuen Prämiengeleß. 18.25: Zeitfunk. 18.40: Die Bundestheaterwoche. 19.10: Musikalische Kontraste. 20.50: Die altgermanische Religion und die historische Völkertunde. 21.15: Unbekanntes von Anton Brudner. 22.00: Vorträge auf zwei Klavieren. 22.50: Fortsetzung der Klavierkonzerte. 23.05-1.00: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof).

Freitag den 12. Oktober: 10.20: Schulfunk. Besuch im Arbeitsdienstlager Lobau. Hörbericht. 11.30: Alpenländische Volksmusik. 12.00: Mittagskonzert. 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Frauenstunde. Frau Iva, die Klausnerin. 16.10: Nachmittagskonzert. 16.50: Werkstunde für Kinder. 17.20: Lieder und Arien. 18.00: Wochen-

Bei Kopfschmerzen, rheumatischen und gichtischen Beschwerden wirken Tegal-Tabletten rasch und sicher. Kein anderes ähnliches Präparat — mag ihm auch noch so viel nachgerühmt werden — besitzt über 6000 schriftliche Arztgutachten. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken des In- und Auslandes erhältlich. Preis S 2.40.

Bericht über Körperport. 18.10: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.25: Was erwartet sich die Wirtschaft vom autoritären Staat auf ständischer Grundlage? 18.50: Zeitprobleme der Geschichtsschreibung. 19.10: Stunde des Heimatdienstes. 19.30: Unterhaltungskonzert. 21.30: Das Feuilleton der Woche. 22.00: Barmusik. 22.50: Violinvorträge. 23.20-1.00: Nachtkonzert.

Samstag den 13. Oktober: 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 15.15: Italienische Sprachstunde. 15.40: Anatole France. (Zum 100. Todestag.) Dichter und Werk. 16.10: Mandolinenzert. 16.55: Barcelona. 17.25: Nachmittagskonzert. 18.15: Wir lernen Volkslieder. 19.00: „Aida“, Oper von Giuseppe Verdi (Übertragung aus der Staatsoper). 22.00: Tanzmusik. 22.50: Fortsetzung der Tanzmusik. 24.00-1.00: Nachtkonzert. Eine heitere Stunde.

Sonntag den 14. Oktober: 8.15: Wetter, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung). 8.20: Turnen. 8.40: Ratgeber der Woche. 8.55: Frühkonzert. 9.55: Geistliche Stunde (Übertragung des Gottesdienstes aus der Franziskanerkirche in Wien). 11.00: Gottfried Küssel: Fröhliche Wanderschaft. 11.20: Handball-Länderspiel Österreich-Ungarn. (Übertragung der zweiten Spielhälfte vom Dornbacher Sportplatz). 11.50: Orchesterkonzert. 13.00 bis 14.00: Unterhaltungskonzert. 15.05: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 15.20: Die Ernte 1934. 15.45: Kammermusik. 16.30 Eucharistischer Kongreß in Buenos Aires. Berichterstattung der Gottesdienstlichen Vater (Übertragung aus Buenos Aires). 16.45: Bücherstunde. Von Meer und Strom. 17.10: Graf-Hunyadi-Gedenktrennen (Übertragung aus der Krieau). 17.30: Allerlei vom Fuchs. 17.55: Nachmittagskonzert. Berühmte Künstler. 18.35: „Aho sprach Zarathustra“. Zu Nietzsche's 90. Geburtstag. 19.05: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht. 19.15: Lieder und Arien. 19.45: Ein Volksfest auf Burg Kreuzenstein. Hörbericht. 20.15: Der Spruch. 20.20: Die Reihe (Dichter des Landes, die nicht vergessen werden sollen): Franz Keim: „Münchhausens letzte Lüge“, ein Lustspiel in drei Aufzügen. 22.00: Abendkonzert. 22.30: Abendbericht, Verlautbarungen. 22.50: Fortsetzung des Abendkonzertes. 23.35-1.00: Tanzmusik.

Wochenschau

Der Polizeivizepräsident Dr. Michael Stubl wurde zum Polizeipräsidenten von Wien ernannt.

Vor einem Militärgerichtsenat in Leoben wurde der Schutzmacher Peter Pfister wegen Hochverrat zum Tode verurteilt. Er wurde jedoch vom Bundespräsidenten begnadigt. Pfister hat im Laufe der letzten Jahre als Mitglied der alpinen Rettungsstelle in Admont viele Menschen aus Bergnot gerettet.

Bei dem Masaryk-Autorennen in Brünn errang der Rennfahrer Hans v. Stud auf Auto-Union den Sieg in der Kategorie der schweren Wagen. Mehr als 200.000 Zuschauer hatten sich eingefunden.

Generalmusikdirektor Dr. Felix von Weingartner-Münzberg wurde zum Ehrenmitglied der Staatsoper ernannt.

In den Abendstunden des 29. September fand in Wien die feierliche Überführung der Särge der Bundeskanzler Dr. Seipel und Dr. Dollfuß in die neue Gedächtniskirche auf dem Kanzler-Platz statt, in deren Krypta die beiden Staatsmänner zur letzten Ruhe beigesetzt wurden. Die Überführung gestaltete sich bei Trübschein sehr eindrucksvoll.

Bei einer Übung der Pioniere auf dem Militärschießplatz Felslerhof bei Graz explodierte vorzeitig eine Handgranate in der Hand des Hauptmannes Egon Ehrlich, der eine Zerreißung der Brust erlitt und augenblicklich tot war.

Der neuerbaute Dampfer „534“ der Cunard-Linie, der größte Dampfer der Welt, der bisher erbaut wurde, ist in Glasgow in Anwesenheit des Königs paares und des Prinzen von Wales sowie von 250.000 Zuschauern mit Erfolg vom Stapel gelaufen. Die Königin, die den Dampfer auf den Namen „Queen Mary“ taufte, hatte nur auf drei elektrische Knöpfe zu drücken, um den Stahlkoloz vom Stapel zu lassen, dessen Bau direkt oder indirekt 250.000 Männern und Frauen Großbritanniens Arbeit gab.

Rizah Schah Pahlawi, der König von Persien, hat nun, dem türkischen Beispiel folgend, den Frauen Perjiens das Tragen des Schleiers verboten.

In Kanten am Niederrhein werden Grabungen durchgeführt, um die historischen Zusammenhänge der Siegfried-Sage aufzudecken.

Im Weichbilde der Hauptstadt Ungarns erwecken zahlreiche Bettler und Bettlerinnen mit Kindern auf dem Arm das Mitleid der Vorübergehenden. Nunmehr kam die Polizei dahinter, daß es sich um ein gut organisiertes Geschäft handelt und daß in Budapest eine Kinderverleihbörse besteht, auf der ein schwunghafter Handel mit Kindern sich abwickelt. Die Leihgebühr beträgt 50 Heller bis 2 Pengö pro Tag. Die Polizei nahm 30 Mütter fest, die sich mit dem Verleihen der Kinder beschäftigt haben.

Eine Entdeckung, deren geschichtliche und kulturhistorische Bedeutung nicht hoch genug einzuschätzen ist, wurde bei Ausgrabungsarbeiten gemacht, die während der letzten Zeit in Gran, dem altherwürdigen Sitz der Fürstbischöfe von Ungarn, vorgenommen wurden. Es ist gelungen, die über 900 Jahre alte Burg König Stephans des Heiligen, die in späterer Zeit dem jeweiligen Primas von Ungarn als Palais diente, wieder aufzufinden. 900 Jahre alte Fresken wurden hiebei aufgedeckt.

Die größte Münzen- und Medaillenammlung Europas, die berühmte Sammlung des Welfenhauses, die mehr als 37.000 Münzen und Medaillen umfasst, wandert, da der Herzog von Braunschweig seinen Sitz von Gmunden nach Braunschweig verlegt hat, nach Deutschland ab.

Für diesen Winter erwartet man in Paris eine neue Mode: Damenstrümpfe aus Leder. Die Lederfabrikanten haben schon mit der Herstellung dieses Artikels in großem Maßstabe begonnen.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. A. (Ehrenbürger-Ernenning.) Vizekanzler Fürst Ernst R. Starhemberg wurde von sämtlichen Gemeinden des Gerichtsbezirkes St. Peter i. d. Au einstimmig zum Ehrenbürger ernannt.

Seitenketten. (Vom Benediktinerstift.) Der Abt-Präses Prälat Dr. Theodor Springer des Benediktinerstiftes Seitenketten hat den Stiftskapitular Pater Bernhard Singer, Pfarrverweiser in St. Georgen i. d. Klaus, zum Pfarrverweiser in St. Johann in Engletten ernannt.

Aus Haag und Umgebung.

Haag. (Meisterprüfung.) Das Gewerbeprüfungsamt hat am Dienstag den 18. September in Haag eine Meisterprüfung im Kleidermachergewerbe abgehalten. Als Vorsitzender fungierte Kammersekretär Herr Regierungsrat Dr. Karl Dostal, als Prüfer im Buch- und Rechnungssache Steueramtsdirektor Herr Valentin Gergl aus Haag. Fachliche Prüfer waren an diesem Prüfungstage: Im Damenkleidermachergewerbe die Herren Anton Breiteneder, Schneidermeister in Haag, und Eduard Groß, Schneidermeister in Haag. Im Herrenkleidermachergewerbe die Herren Florian Gräßler, Schneidermeister in Sankt Valentin und Josef Königshofer, Schneidermeister in Haag. Die Prüfung haben mit Erfolg bestanden: Elisabeth Kout, Kleidermacherin, Strengberg; Leopold Furtmayr, Kleidermachergeselle, Grieskirchen; Ignaz Reiter, Kleidermachergeselle, Erla.

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Professor Piccard bestätigte die Absicht, nächstes Jahr in 30.000 Meter Höhe zu steigen. Er studiert gegenwärtig die technischen Möglichkeiten des neuen Ballons. Der Start soll in der Schweiz erfolgen.

Die Schnellzüge Wien—Warschau und Gdingen—Kratau sind in der Station Arzejowice, Bez. Chrzanow, infolge dichten Nebels zusammengestoßen. Zehn Personen wurden getötet und 30 schwer verletzt.

Ein von Paris kommendes englisches Flugzeug der Hillmans-Linie ist in der Nähe von Folkestone in den Ärmelkanal gestürzt, wobei der Pilot und sechs Passagiere ums Leben kamen. Das verunglückte Flugzeug war eines der modernsten und schnellsten auf der Strecke London—Paris.

Eine Bauersfrau aus Handberg war gerade mit dem Bereiten des Mittagmahles in der Küche beschäftigt, als ein Gewitter ausbrach. Ein Blitz schlug in das Bauernhaus ein, nahm seinen Weg durch das Dach in die Küche und schlug

in die Bratpfanne, in die die Frau gerade vorher ein Huhn getan hatte. Die Bratpfanne zerbrach zu einem unförmigen Metallklumpen; das Huhn verschwand geradezu spurlos. Die Frau selbst erlitt nur einen leichten Ohnmachtsanfall.

Bücher und Schriften.

Noch kein Meister ist vom Himmel gefallen. Dieses Sprichwort hat sich wohl an allen unseren Großen bewahrheitet. Raftlozes Streben, rastlose Arbeit an sich selbst benötigt jeder, der zur Höhe will. Wie unsere großen Meister Musiker wurden, wie sie trotz Misserfolgen nicht verzagten, das zeigt Othmar Wetsch in einem Aufsatz der Oktoberfolge des „Getreuen Edart“. Dieses Heft ist übrigens vor allem durch seine trefflichen literarischen Beiträge ausgezeichnet. Eine Meistererzählung kann man mit Zug und Recht Hans Waghits „Venturi Halsentopf“ nennen. Unter den jüngeren Bühnendichtern Österreichs gilt Ernst Scheibelreiter als einer der Stärksten; hier finden wir eine packende, von innen glühende Szene aus seinem neuesten, noch unveröffentlichten Drama „Die Nonne von Lissabon“. Josef Wein-

heber, Heinrich Zillich sind vertreten, Bruno Brehm plaudert über Männermode. Schweisheimer behandelt den eigenartigen Zusammenhang von Wetter und Gesundheit, Lettenmaier bespricht Wels, die Stadt der Volksfeste u. v. a. Mit diesem Heft beginnt der neue Jahrgang und mit ihm der spannende und handlungsreiche Roman „Trennung“ von Johannes Zehoff. „Der getreue Edart“ kostet trotz dieses reichen und gebiigen Inhaltes im Vierteljahr nur S 5.—. Lesefreunden, die sich auf unser Blatt beziehen, schickt der Edart-Verlag Adolf Lujer, Wien, 5., Spengergasse 43, vollständig kostenlos und unverbindlich ein mit Farb- und Schwarzbildern ausgestattetes Probeheft.

Österreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Diese gediegene Zeitschrift ist in Anbetracht ihrer außerordentlichen Vielseitigkeit und wertvollen Gehaltes als eine Fundgrube des Wissens und Quelle der Unterhaltung im besten Sinne des Wortes zu bezeichnen. Auch das zweite Septemberheft bringt wieder reizvolle Bilder und vorzügliche Artikel von Wild, Wald und Weidwerk. Bekannte Autoren und alte Praktiker verbürgen den Wert der sowohl belehrenden als auch unterhaltenden Lektüre, künstlerischer Bildschmuck und einzig dastehende photographische Aufnahmen sorgen für die Güte der Ausstattung. Probeheft kostenlos.

E 73/34—8.

Versteigerungs-Edikt.

Am 10. November 1934, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 14, die

Zwangs-Versteigerung

folgender Liegenschaft statt: Haus Nr. 10 in Amstetten, Hauptplatz Nr. 17, Grundbuch Amstetten, Einlagezahl 10.

Schätzwert S 192.668.—, Wert des Zubehörs S 80.000.—, geringstes Gebot S 96.334.—.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Ersteherers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten, Abt. 2, am 20. September 1934.

Die „Radiowelt“ billiger!

Das Heft kostet jetzt statt 50 Groschen nur 30 Groschen

Reichhaltige Programme aller europäischen Sender / Die modernsten Bauanleitungen / Die schönsten Bilder Stundenplan des Äthers / Fragekasten

Preis Ausschreiben

Moderne Radioapparate zu gewinnen! Verlangen Sie kostenlose Probenummer von der Administration der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Blochabmaßbüchel

in zwei Ausführungen (48 und 100 Blatt) sind zu haben in der

Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Wohin gehe ich ein gutes, tiefgekühltes Glas Milch trinken?

Nur in die Milchtrinkhallen der

Molkerei Amstetten!

Dort erhalten Sie die beste süße und saure Trinkmilch mit hohem Nährwert und Wohlgeschmack verabreicht 1 Glas nur 10 Groschen! Sie ist das Beste vom Besten!

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle

und Autoreparaturwerkstätte



M. Pokerschnigg & H. Kröllner

Waidhofen a. d. Ybbs

Lieferbar ist bereits die neueste Type Steyr 100, weiters die gangbaren Typen 30,

30 S, 30 SL, 30 SE, 430, Taxi-Typ 45 sowie Schnelllastwagen-Typ 40

Möbel

und verschiedene Hausgeräte billig zu verkaufen

Auskünfte in der Verwaltung des Blattes

Wir stellen verschiedene unserer Wohnhäuser und Fabriksobjekte

billig zum Verkauf. Verschiedene der Verkaufsobjekte kommen vorteilhaft für den Umbau als

Kleinwohnhäuser

in Betracht. Reflektanten wollen sich wenden an Ver. Sensen- und Hammerwerke A.G. Waidhofen a. d. Ybbs

Im Zuge der Liquidation eines Teiles unseres Betriebes geben wir ab:

Werkzeugmaschinen Werkzeuge Riemenscheiben Lager, Wellen u.a.m.

Vereinigte Sensen- und Hammerwerke A.G. Waidhofen a. d. Ybbs

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verfleiß

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs Ybbfizerstraße Nr. 12 Fernsprecher Nr. 22

Lehrmädchen nur aus gutem Hause, von Waidhofener Kaufhaus gesucht. Zuschriften unter „Lehrtil“ an die Verw. d. Bl. 1540

Häuslich erzogenes Mädchen welches anständig und ehrlich ist und keine Nachfrage scheut, wird bis 15. Oktober zu einer älteren Frau aufgenommen. Anschrift in der Verw. d. Bl. 1539

Buch-Motorrad, Type 220, u. Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift gut erhalten, billig abzugeben bei Josef Krauttschneider, Waidhofen, Starhemberg-Platz 16. 1541

Eine Werkstatt auch als Magazin verwendbar, sofort zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1534

Ein oder zwei trodene Räume für Aufbewahrung gesucht. Zuschriften unter „Sicher“ an die Verw. d. Bl. 1534

Grabstein, grauer Marmor 2 Meter hoch, zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1538

Schöne Küchentreden und weißes Gitterbett mit Matratze zu verkaufen. Unter der Burg 11. 1533

1 Waggon Prima Waldbierler Speisefartoffeln nächste Woche eintreffend, billig abzugeben bei Heinrich Brandl, Produzentehandlung, Waidhofen a. d. Y. 1536

Zimmer, Küche und Kabinett samt Zubehör, auch Kabinett allein, in Zell zu vermieten. Schriftliche Angebote unter „November“ an die Verw. d. Bl.

Schlafzimmer hart, eiserne Kasse (Avanzini) und Waschmaschine zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1530

Zu vermieten schöne Villenwohnung, bestehend aus drei großen Zimmern, Küche, Badezimmer, Veranda, mit Gartenbenützung. Auskunft: Reichenauerstraße 7. 1532

Gutmöbliertes Zimmer für 2 Personen mit gesondertem Eingang gesucht. Anträge mit Preis unter „Sauber“ an die Verw. d. Bl. 1535

Suche ehrbare Betanntschaft mit hübscher, 50jähr. alleinstehender Frau mit schöner Wohnung in Waidhofen oder Weyer. Zuschriften an „Oberoffizial i. R.“ an die Verw. d. Bl. 1537

Sicherheit reeller Bedienung!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule: M. Pokerschnigg & H. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Station.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei: Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister: Carl Dejenve, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Postleinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerer und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbstorfstr. 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau- u. Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanit. Anlagen, Warmwasserheizung: Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Bäder: Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäder und Zuderbäder.

Buchdruckerei: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Delikatessen und Spezereiwaren: B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Providant. Josef Buchse, 1. Waidhofener Käse, Salami, Konjerven, Süßfrüchten, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Essig: Ferdinand Pfau, Unter der Burg Nr. 13, Gärungseisigerzeugung, Spezial-Tafelessig, Weinessig, Einlege-Essig.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen: Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telefon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Lacke: Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Telefon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Lackfabrikation mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei: Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.

Hotels und Gasthöfe: Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren: Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telefon 161.

Parfümerie und Materialwaren: Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telefon 161.

Radioapparate und Zuehör: Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telefon 18, bringt stets das Neueste in Radio- und Schallplatten.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsattiengeellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.

Wer nicht inseriert, wird vergessen!